

Dampfmühle in Göding, sein Vater, Adolf R. (1839–96), und dessen Bruder, Ignaz Leopold R. (1836–91), erwarben gem. mit ihrem Schwager Berger die Gödinger Zuckerfabrik und gründeten das Bauunternehmen Brüder R. & Berger in Wien. R. stud. 1885–88 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Landwirtschaft, 1889 Diplomlandwirt. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er die Gödinger Fa., die er großzügig ausbaute. Er betrieb auf Pachtgründen in der Slowakei umfangreichen Zuckerrübenanbau und errichtete große Ziegelwerke in der Umgebung Gödings. 1910 Präs. der AG für Zuckerind. Göding. 1896–1919 gehörte R., der viele gemeinnützige Projekte finanzierte oder unterstützte, der Gemeindevertretung von Göding an und hatte ab 1913 als Bürgermeister (Dt.-fortschrittliche Partei) entscheidenden Anteil an der Entwicklung Gödings zur Ind.-Stadt. 1902–09 Mitgl. der Brüner Handels- und Gewerbekammer, 1908 Kommerzialrat. Wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Land- und Forstwirtschaft sowie um die Förderung und Ausgestaltung der Hochschule für Bodenkultur in Wien 1921 Dr. h. c. der Hochschule für Bodenkultur.

L.: Gödinger Ztg. vom 20. 1. 1913; N. Fr. Pr. vom 16. 11. 1921 (Abendausg.); Kosch, Kath. Deutschland; Sudetend. Lebensbilder, hrsg. von E. Gierach, 2, 1930, S. 314ff.; Schicksalsjahre Österr. 1908–19. Das polit. Tagebuch J. Redlichs, bearb. von F. Fellner, 1–2 (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 39–40), 1953–54, s. Reg. (J. Mentschl)

Redlich Josef, Politiker und Jurist. * Göding (Hodonín, Mähren), 18. 6. 1869; † Wien, 11. 11. 1936. Bruder des Vorigen, Cousin des Folgenden; stud. an den Univ. Wien (1886–90, 1891 Dr. jur.), Leipzig und Tübingen Geschichte und Jus. Nach zweijähriger Praktikantenzeit an der Statthalterei in Brünn (Brno) widmete er sich ganz der Wiss. und fand mit seinen Arbeiten zur engl. Verwaltung und über den engl. Parlamentarismus früh internationale Anerkennung. Ab 1901 Priv.Doz., 1907 Tit. ao. Prof. für Staatsrecht und Verwaltungslehre an der Univ. Wien, 1909–18 o. Prof. für Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Techn. Hochschule Wien. 1906 mähr. Landtagsabg. (Dt.-fortschrittliche Partei), 1907–18 Reichsratsabg. R. profilierte sich bald als einer der angesehensten Parlamentarier, der wiederholt als Kandidat für ein Ministeramt im Gespräch war. Während des Ersten Weltkriegs entfernte er sich von seiner ursprünglich dt.-nationalen Auffassung und wurde engagierter Pazifist und

Vertreter einer nationalen Verständigungspolitik. Vom 27. 10.–11. 11. 1918 fungierte er als Finanzminister im Kabinett Lammensch. Während der Kriegsjahre wandte sich R. Forschungen zur österr. Geschichte zu, aus denen das grundlegende Werk „Das österreichische Staats- und Reichsproblem“ sowie eine Biographie K. Franz Josephs (s. d.) hervorgingen. Nach der Gründung der Republik zog sich R. wieder zu seinen wiss. Arbeiten zurück, die ihm schon vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs mehrfach Einladungen zu Vortrags- und Vorlesungstätigkeiten an amerikan. Univ., vor allem an der Harvard Univ. in Cambridge (Mass.), gebracht hatten. 1926–34 wirkte er mit kurzen Unterbrechungen an der Harvard Univ. als Prof. für vergleichendes Staats- und Verwaltungsrecht. 1929 als Kandidat Österr. zum Ersatzrichter am Internationalen Gerichtshof in Den Haag gewählt, kehrte R. nach der Kreditanstaltskrise noch einmal nach Österr. zurück und wurde 1931 für einige Monate Finanzminister im Kabinett Buresch. R. s. Arbeiten zum engl. Staats- und Verwaltungsrecht und zur Geschichte Österr. im 19. und frühen 20. Jh. wurden mehrfach übers. und sind bis heute unübertroffen, sein Tagebuch und seine umfangreichen Korrespondenzen sind bedeutsame Quellen zur österr. Staats- und Kulturgeschichte.

W.: Engl. Lokalverwaltung, 1901, engl.: Local Government in England, 2 Bde., hrsg. von F. W. Hirst, 1903, Bd. 1, verkürzte Neuaufl.: The History of Local Government in England, 1970; Recht und Technik des Engl. Parlamentarismus, 1905; Das Wesen der österr. Kommunal-Verfassung, 1910; Zustand und Reform der österr. Verwaltung, 1911; The Common Law and the Case Method in American Univ. Law Schools (= The Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching, Bulletin 8), 1914; Das österr. Staats- und Reichsproblem, 2 Bde., 1920–26; Österr. Regierung und Verwaltung im Weltkrieg (= Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Weltkrieges 4b, 3), 1925, engl.: Austrian War Government (= Economic and Social History of the World War, Ser. 7), 1929; K. Franz Joseph v. Österr., 1928, Neuaufl. 1929; Schicksalsjahre Österr. 1908–19. Das polit. Tagebuch J. R. s., bearb. von F. Fellner, 2 Bde. (= Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr. 39–40), 1953–54 (mit Biographie); H. v. Hofmannsthal – J. R. Briefwechsel, hrsg. von H. Fußgänger, 1971; Dichter und Gelehrter. H. Bahr und J. R. in ihren Briefen 1896–1934, hrsg. von F. Fellner (= Quellen zur Geschichte des 19. und 20. Jh. 2), (1980); etc. Hrsg.: J. M. Baernreither, Fragmente eines polit. Tagebuches, 1928.

L.: W. Ztg. vom 12., N. Fr. Pr. vom 12. und 22. 11. 1936; E. Voegelin, J. R. †, in: Jurist. Bl. 65, 1936, S. 485f.; F. Frankfurter – Ch. C. Burlingham, J. R., in: Harvard Law Review 50, 1937, S. 389ff.; Enc. Jud.; Inauguration Univ. Wien 1936/37, 1938, S. 23ff.; Jud. Lex.; Kosch, Kath. Deutschland; Kosch, Staatsabh.; Kürschner, Gell.-Kal., 1926–35; Masaryk; Otto, Erg. Bd. V/1; Universal Jew. Enc.; Wininger; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart, 2. Aufl., 1, 1912; J. M. Baernreither, Fragmente eines polit. Tagebuches, hrsg. von J. Redlich, 1928, s. Reg.; D. Harrington-Müller, Der Fortschrittstklub im Abg. Haus